

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Alfred Lobers 563 6169 563 8032 alfred.lobers@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.12.2009
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0931/09/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>14.12.2009</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 02.12.09 -HSK Entwurf der Verwaltung-</b>		

### Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 02.12.2009

### Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Antworten

Frage 1:

Welcher Zeitablauf zur Beratung des HSK in den politischen Gremien liegt der Planung der Stadtverwaltung zugrunde? Wir bitten um detaillierte Auskunft über die Einbeziehung der fachlich und geografisch betroffenen Gremien (Fachausschüsse, Bezirksvertretungen und Stadtrat).

Antwort:

*Das Haushaltssicherungskonzept umfasst zur Hälfte Maßnahmen, die als Geschäft der laufenden Verwaltung ohne Beschlüsse von Ratsgremien umgesetzt werden können. Diese Maßnahmen sollen so schnell wie möglich ab dem Jahr 2010 umgesetzt werden. Daher werden sie auch in den Entwurf des nächsten Haushaltsplanes 2010/2011 aufgenommen.*

*Für diejenigen Maßnahmen, zu deren Umsetzung Beschlüsse des Rates oder von Ratsgremien notwendig sind, sucht die Verwaltungsspitze z .Z. eine politische Mehrheit im Stadtrat. Alle Fraktionen sind aufgerufen, daran mitzuwirken. Die Verwaltungsspitze ist sicher, dass in der ersten Ratssitzung des Jahres 2010 bereits ein erheblicher Teil der Maßnahmen des HSK beschlossen werden kann. Die Vorberatung erfolgt in den vorhergehenden Sitzungen der jeweils zuständigen Bezirksvertretungen und Fachausschüssen.*

Frage 2:

Wie wurden bei der Erstellung des HSK die Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung beteiligt?

Antwort:

*Das HSK ist vom Oberbürgermeister und vom Stadtkämmerer vorgelegt worden. Damit ist die verbindliche Verwaltungsmeinung festgelegt. Bei der verwaltungsinternen Vorbereitung sind viele Konsolidierungsmaßnahmen mit den Geschäftsbereichen vereinbart worden.*

Frage 3:

Wann werden die für einzelne Positionen notwendigen Präzisierungen vorliegen? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Bereiche, in denen bislang lediglich globale Aussagen, aber noch keine konkreten Vorhaben benannt wurden.

Antwort:

*Wie bereits dargestellt, werden diejenigen Maßnahmen, die als Geschäft der laufenden Verwaltung ohne Ratsbeschlüsse umgesetzt werden können, unmittelbar in den Entwurf des Haushaltsplanes 2010/011 aufgenommen, der voraussichtlich in der Ratssitzung am 15.03.2010 eingebracht wird.*

*Auch die anderen Maßnahmen, für deren Umsetzung Ratsbeschlüsse notwendig sind, werden in dem HSK ausreichend konkret dargestellt. Falls weitere Daten erforderlich sein sollten, können diese bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.*

Frage 4:

Soll zunächst das von der Verwaltung vorgeschlagene HSK als Ganzes beschlossen werden, ohne dass die konkreten Auswirkungen für einzelne Träger und auf Wuppertal insgesamt klar benannt werden?

Hätte dieses Vorgehen dann zur Folge, dass die konkreten Maßnahmen im Nachhinein genehmigt werden?

Oder sollen zunächst die konkreten Auswirkungen der globalen Einsparungsvorschläge auf einzelne Träger benannt werden, um auf dieser Grundlage die Entscheidung über das HSK in Kenntnis in jeder einzelnen Konsequenz zu treffen?

Antwort:

*Das Beratungsverfahren ist bereits in der Antwort zu Frage 1 dargestellt worden. Hinsichtlich der Kürzungen auf die einzelnen Träger sieht das HSK in den Maßnahmen 5.3 – Kürzung/Streichung der Zuschüsse im Jugendbereich um 10%, 6.1 – Kürzung/ Streichung der Zuschüsse im Sozialbereich um 10% und 8.1 – Streichung/Kürzung der Zuschüsse im Kulturbereich um 30% die Vorlage von Maßnahmenlisten in den Fachausschüssen im 2. Quartal 2010 vor.*

Frage 5:

Wie werden die unterschiedlichen Verbände, Vereine und Organisationen in unserer Stadt, die mittelbar oder unmittelbar von den Sparvorschlägen betroffen sind, in den Diskussionsprozess einbezogen?

Antwort:

*Nachdem das HSK der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist, hat – wie zu erwarten – eine intensive Diskussion begonnen. Die Verwaltung nimmt daran intensiv teil, indem sie an öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen mitwirkt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine, der angeboten hat, als Plattform für einen intensiven Diskussionsprozeß zur Verfügung zu stehen. Diesen Vorschlag hat die Verwaltung sofort aufgegriffen, so dass bereits ab Anfang 2010 zahlreiche dezentrale bzw. themenbezogene Veranstaltungen stattfinden werden.*

Frage 6:

Sollen Bürgerinnen und Bürger in den Diskussionsprozess einbezogen werden (wie es auch in Solingen für den Nachtragshaushalt geplant und von der Bezirksregierung genehmigt ist) oder wird darauf verzichtet?

Wenn eine Beteiligung geplant ist, welche Instrumente der Bürgerbeteiligung werden hierfür angewandt?

Antwort:

*Siehe Antwort zu Frage 5.*